

Internet: https://peter-hug.ch/darmverschlingung/04_0559

MainSeite 4.559

Darmverschlingung 816 Wörter, 6'105 Zeichen

Darmverschlingung, Bezeichnung für Lageveränderungen des Darms, welche zu mehr oder minder vollständigem Verschluss des Darmrohrs führen. Man unterscheidet zwei Hauptformen der Darmverschlingung, die Invagination und die Achsendrehung. Die Invagination (Einscheidung) besteht in der Einstülpung (Intussuszeption) eines Darmstücks in das andre. Dieselbe erfolgt gewöhnlich in der Richtung der peristaltischen Darmbewegung, d. h. von oben nach unten, indem ein dem Magen näher gelegener Teil des Darms in einen daran anstoßenden, dem After näher gelegenen Darmabschnitt eingestülpt wird.

Selten findet die Einscheidung in umgekehrter Richtung, nämlich von unten nach oben, vom Mastdarm gegen den Magen hin, statt. Die Darmverschlingung erfolgt in der Regel auf die Weise, daß einzelne Abschnitte des Darmrohrs stark zusammengezogen, überhaupt in lebhafter Bewegung sind, während andre, an jene angrenzende Abschnitte erweitert, gelähmt und bewegungslos sind. Der verengerte Teil schiebt sich dann gleichsam von obenher in den gelähmten Teil hinein. Wenn aber der eingeschobene Teil nicht sofort wieder in seine ursprüngliche Lage zurückkehrt, so wird er von dem einscheidenden Darmabschnitt erfaßt und in demselben Sinn immer weiter vorgeschoben, wie der Darm seinen Inhalt, Speisebrei oder Kot, vorwärts drängt.

Auf diese Weise können mehrere Fuß lange Darmstrecken eingestülpt werden. Hierbei muß natürlich allemal das Gekröse, an welchem der eingescheidete Darmabschnitt befestigt ist, mit in die Darmverschlingung hereingezogen, gedehnt und gezerrt werden, während der invaginierte Darm sich entsprechend zusammenfaltet, so daß die sich bildende Geschwulst der Därme viel kürzer erscheint, als dies der natürlichen Länge des betreffenden Darmstücks entspricht. Die entferntere Ursache der Darmverschlingung ist meist ein katarrhalisch-entzündlicher Zustand des Darmrohrs, der zur partiellen Lähmung des letztern führt.

Manchmal beruht dieselbe darauf, daß eine von der Darmwand ausgehende und in das Darmlumen hereinragende Geschwulst (Schleimhautpolyp u. dgl.) von der peristaltischen Bewegung des Darms gefaßt und im Darmrohr vorwärts gedrängt wird. Weil aber die Geschwulst mit der Darmwand verwachsen ist, so muß hierbei die letztere nachgezogen, d. h. eingestülpt, werden. Die Darmverschlingung kommt nach chronischen Darmkatarrhen oft kurz vor dem Tod vor und ist am häufigsten bei Kindern und Greisen.

Die Achsendrehung (Volvulus) beruht auf einer »innern Einklemmung« oder Umschnürung des Darms durch Verwachsungen, auf abnormen Strängen in der Bauchhöhle, Zerreißen des Netzes und Hindurchgleiten des Darms durch den Netzspalt, auf Brüchen oder Verengerungen des Darmlumens, kurzum auf zahlreichen Umständen, welche die Fortbewegung des Darminhalts erschweren oder verhindern. Hierdurch schieben sich die zuoberst gelegenen Darmschlingen unter dem Nachrücken der Speisemassen weit vorwärts, und sobald die Spannung ihren Höhepunkt erreicht, schlägt sich das Gekröse um und erleidet eine Achsendrehung.

Beide Formen sind in ihren Folgezuständen einander sehr ähnlich. Die ersten Erscheinungen bestehen in Kotstauung und absoluter Stuhlverstopfung. Meist folgt sofort Erbrechen, das sich unter intensiven Leibschmerzen steigert; es wird gelber Darminhalt von üblem Kotgeruch herausbefördert (Ileus), und unter diesem Bild kann in wenigen Tagen der Tod eintreten. In andern Fällen, besonders bei Invagination, entsteht nicht so selten brandiges Absterben größerer Darmstücke, wodurch zuweilen der Verschluss gehoben wird; in der Regel aber entwickelt sich eine Bauchfellentzündung, welche bald in akutem, bald in mehr schleichendem Verlauf unter allgemeinem Kräfteverfall das Leben beschließt.

Die Darmverschlingung ist somit ein höchst gefährliches, meist tödliches Leiden, dessen Behandlung noch heute höchst unsicher und meist erfolglos ist. Früher pflegte man den Kranken ein paar Pfund metallisches Quecksilber verschlucken zu lassen in der Hoffnung, daß dieses durch seine Schwere die Stockungen und Verlagerungen beheben möchte. Der Erfolg hat diese Erwartung so selten bestätigt, daß das Verfahren ganz aufgegeben worden ist. Bei der heutigen Vervollkommnung der Chirurgie ist in allen richtig erkannten frischen Fällen der Bauchschnitt und die Zurückbringung der Verschlingung dringend geboten, da nur auf diese Weise eine Möglichkeit rationeller Behandlung sich ergibt, die zwar nicht gefahrlos, aber doch auch nicht aussichtslos ist. Sobald allgemeine Bauchfellentzündung oder Brand des Darms eingetreten ist, so ist der übelste Ausgang zu befürchten; die spezielle Behandlung ist dann auf die Bauchfellentzündung (s. d.) zu richten.

Ende **Darmverschlingung**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 4. Band, Seite 559 im Internet seit 2005; Text geprüft am 7.5.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 21.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/04_0560?Typ=PDF